

## Jugendwallfahrt nach Polen, 25. - 30.5.2010

---

Sechs Tage lang waren wir, eine kleine Gruppe der **Jugend 2000 München**, in Polen unterwegs, **auf den Spuren von Schwester Faustina und Johannes Paul II.**

Die **Universitätsstadt Krakau** war die erste Station unserer Fahrt. Eine Stadtführung durch die schöne historische Altstadt mit ihrer Tuchhalle, den Kirchen und einer der ältesten Universitäten Europas bildeten den Auftakt. Später folgte eine Rundfahrt durch das jüdische Viertel, das ehemalige Ghetto Krakaus, wo sich auch **einige Schauplätze aus dem Film „Schindlers Liste“** wieder erkennen ließen. Auf dem Hauptplatz des Ghettos wurde zur Mahnung für spätere Generationen vom polnischstämmigen Regisseur Roman Polanski und seinem Kollegen Steven Spielberg eine sehr beeindruckende Szenerie aus leeren Eisenstühlen errichtet.

Einige Kilometer von Krakau entfernt befindet sich in **Wieliczka** ein einmaliges Salzbergwerk, in das wir auf den Wegen früherer Bergarbeiter vorstießen. Fromme Bergleute hatten in einer unterirdischen Höhle eine große Kathedrale angelegt und sie mit selbst gefertigten, aus Salzstein gehauenen Statuen ausgestattet. Nach der Besichtigung war uns allen klar **warum dieses Salzbergwerk zum Unesco Weltkulturerbe ausgerufen worden ist.**

Am nächsten Tag nahmen wir uns gleich drei Ziele in der Nähe Krakaus vor: zuerst **Wadowice**, die beschauliche **Geburtsstadt Karol Woytilas**, des späteren Papst Johannes Paul II., in der sein Elternhaus jetzt als Museum zu besichtigen ist. Danach ging es weiter nach **Kalwaria Zebrzydowska**, dem „polnischen Jerusalem“, wo fast 40 Kapellen in den umliegenden Hügeln verstreut sind. Den Nachmittag verbrachten wir im **Heiligtum der Hl. Schwester Faustina**, das vor wenigen Jahren mit riesigem Aufwand zu einem fast futuristisch anmutenden Bauwerk mit Platz für über 5000 Menschen erweitert wurde; darin ist das Original des berühmten Bildes mit der Unterschrift **„Jesus, ich vertraue auf dich“** ausgestellt, um das sich jeden Nachmittag zur Barmherzigkeitsstunde viele Hundert Menschen zum Gebet versammeln.

Am Samstag, dem vorletzten Tag unserer Wallfahrt verließen wir das schöne Krakau, um in Richtung des größten polnischen Pilgerortes zu streben: **Tschenstochau**. Auf dem Weg dorthin machten wir in der Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers **Auschwitz** Halt. Die bedrückenden Bilder, die wir auf dieser Führung sahen, nahmen wir mit zur **Ikone der Schwarzen Madonna** in Tschenstochau, um sie dort in ihre Hände zu legen. Am Abend hatten wir sogar noch die Gelegenheit in einer Seitenkapelle der Basilika-ganz in der Nähe des Gnadenbildes- eine Heilige Messe zu feiern und für all unsere Anliegen und die der JUGEND 2000 zu beten. Sonntagmorgens waren wir nach der Heiligen Messe in Tschenstochau und der Rückfahrt nach München auch schon am Ende unserer Pilgerfahrt angekommen, auf der wir in der kleinen fröhlichen Gruppe so viel erleben durften.

Tief eingepägt hatte sich in uns vor allem die **tiefe Frömmigkeit des polnischen Volkes**, das durch ihren festen Glauben an Gott so viele Jahre der Unrechtsherrschaft überstehen konnte und mit Papst Johannes Paul II. und den Botschaften der Hl. Schwester Faustina einen solch großen Segen über Europa gebracht hat.